

Apostelgeschichte 16 – 18: Die 2. Missionsreise

www.jafriedrich.de

Apostelgeschichte 18, 9-10:

„Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt!“

Apg 16 – Derbe, Lystra, Philippi

Diesmal kommt Paulus von Osten her, mit Silas als Begleiter; er wollte die jungen Gemeinden besuchen, die er auf der ersten Missionsreise gegründet hatte. In Lystra trifft er auf Timotheus, der wohl bei Paulus` erstem Besuch in der Gegend zum Glauben gekommen war. Timotheus war bekannt unter den Gläubigen in der ganzen Region, sie stellten ihm ein gutes Zeugnis aus.

Gedanken zu einzelnen Versen

- V 4: Paulus übergab den Gemeinden die Beschlüsse, die sie bezüglich der Gläubigen aus den Heiden auf dem Apostelkonzil gefasst hatten. Mit Silas hatte er gleichzeitig einen Vertrauensmann aus der Jerusalemer Gemeinde mitgebracht.
- V 9: diese ist die zweite von insgesamt 6 Visionen des Paulus in der Apostelgeschichte
- Ab V 10 heißt es nicht mehr „sie zogen, sie taten...“ sondern „wir“. Lukas muss also in Troas zu ihnen gestoßen sein. Der „Wir“-Bericht führt nur bis nach Philippi, bricht dort ab und setzt erst wieder in Apg 20, 6 ein, also wieder in Philippi. Daraus kann man schließen, dass Lukas in Philippi blieb und sich der jungen Gemeinde widmete.
- Mazedonien: die Region am gegenüberliegenden Ufer (von Troas aus gesehen) der Ägäis auf dem griechischen Festland mit den Städten Philippi und Thessalonich. Paulus und seine Begleiter brachten also das Evangelium nach Europa.
- 167 v.Chr. wurde Mazedonien eine römische Provinz. Philippi ist die erste Stadt in diesem Teil der Provinz.
- Zur Gründung einer Synagoge braucht man 10 männliche, einem Haushalt vorstehende Juden; wo es keine Synagoge gab, trafen sich die Juden an einer Gebetsstätte unter freiem Himmel in der Nähe eines Gewässers.
- V 13 – der Fluss Gangitis fließt nicht durch die Stadt, sondern ist ca 2 km entfernt.
- V 14 – wie Kornelius (Kap 10) so war auch Lydia eine gottesfürchtige Frau, sie glaubte an den Gott Israels, war aber keine vollständige Proselytin.
- Thyatira lag in der römischen Provinz Lydia, daher wohl der Name. Purpurstoffe waren teuer, so können wir davon ausgehen, dass Lydia wohlhabend war und ihr Haus entsprechend groß, so dass sie das Missionsteam und dann später auch die Gemeinde aufnehmen konnte.
- V 37 – 40 Paulus ist römischer Bürger und kennt seine Rechte; doch er fordert keine neue Konfrontation heraus.

Zum Nachdenken:

1. Was könnten die Gründe sein, warum Paulus Timotheus beschneiden ließ?
2. Was war Paulus` Ziel und Anliegen in der Gegend um Ikonium?
3. V 6 – 10: Was können wir aus diesen Versen lernen für unser eigenes Leben?
4. Paulus und seine Begleiter kommen in eine neue Region, in eine neue Stadt. Wie verhalten sie sich?
5. Warum vermutete Paulus, dass am Fluss eine Gebetsstätte sein könnte?
6. Wen trafen die Reisegefährten am Fluss?
7. Welche Ermutigungen stecken in den V 14-15?
8. In den V 16 – 22 prallen Licht und Finsternis aufeinander. Mit welchen Mitteln arbeitet die Finsternis? Wo gibt es Parallelen zu heute?

9. Was erwartet Gott von seinen Leuten in solch einer Situation (V 19 – 24)? Was können wir lernen?
10. Worin verhält sich Paulus anders – aufgrund seines christlichen Charakters? (V22 – 32)

Apg 17 – Thessalonich, Athen

Die Reiseroute führte Paulus und Silas südwestlich von Philippi entlang der Via Agnata. Bis Thessalonich, der Hauptstadt Mazedoniens, waren es ca 165 km. Thessalonich war eine Hafenstadt und ein wichtiges Handelszentrum. Dort lebten ca 200 000 Menschen.

Gedanken zu einzelnen Versen

- V 2 – Paulus redete an drei Sabbaten, aber im Kontext anderer Briefe gesehen, muss man davon ausgehen, dass Paulus und Silas ca 3 – 4 Monate in Thessalonich blieben und die ersten Christen unterwiesen. Neben einigen Juden kamen wohl viele Griechen und auch etliche vornehme Frauen zum Glauben. (vgl 1.Thess 1,4ff)
- V 5 – dass dieser „Erfolg“ von Paulus die Juden erregte, ist nichts Neues für den Apostel. Diesmal trifft der Zorn aber nicht ihn selbst, sondern den Synagogenvorsteher Jason und einige andere Brüder. Jason könnte der in Röm 16, 21 Erwähnte sein, aber es ist nicht ganz eindeutig.
- V 9 – Jason war wohl ein angesehenener und auch wohlhabender Mann. Nachdem er eine Bürgerschaft entrichtete, wurden er und seine Begleiter freigelassen. Diese Kautio würde er nicht zurückbekommen, wenn Paulus weiterhin Probleme bereiten würde. Deshalb blieb Paulus & Silas keine andere Wahl, als die Stadt zu verlassen.
- V 10 – Beröa: eine kleine Stadt, 70 km westlich von Thessalonich.
- V 14 – auch hier lässt sich Paulus fortschicken; in Kap 16 ließ Paulus Lukas in Philippi zurück, in Beröa waren es Silas und Timotheus.
- V 15 - Athen ist das kulturelle Zentrum Griechenlands; Heimatstadt der bekanntesten Philosophen; es war auch das religiöse Zentrum, jede bekannte Gottheit konnte hier verehrt und angebetet werden.
- V 18 – die **Epikureer** waren Materialisten; sie lehrten, das Hauptziel des Menschen sei, das Leid zu vermeiden; sie glaubten, Leib und Seele eines Menschen würden sich nach dem Tod auflösen. Die **Stoiker** lehrten, Ziel des Lebens sei es, einen Zustand der Unbeeinflussbarkeit durch Lust oder Schmerz zu erreichen, sie wollten selbstbestimmend sein.
- V 18 – „Schwätzer“ wörtl: „Samenkörner auflesend“; Bedeutung: Aufsauger von Worten, Taugenichts; einige der Philosophen hielten Paulus für einen Hobbyphilosophen, der keine eigenen Ideen hat, sondern nur unter den vorherrschenden Philosophien etwas herauspickte und daraus eine Philosophie ohne Tiefgang zurechtzimmerte.
- V 19 – Aeropag: ein Gerichtshof, der nach dem Hügel benannt war, auf dem die Gerichtsverhandlungen stattfanden.

Zum Nachdenken

1. Vergleiche die Haltung der Juden in Beröa mit der der Juden in Thessalonich.
2. Beschreibe das Verhalten des Missionsteams (V 10, 14, 15).
3. Paulus war zunächst allein in Athen – wie muss es ihm ergangen sein angesichts der vielen heidnischen Götzenbilder und Anbetungsstätten? Nimmst du dein Umfeld noch wahr oder hast du dich schon daran gewöhnt? Wann wurde dein Geist das letzte Mal ergrimmt aufgrund einer Sache, die du in deiner Stadt gesehen hast?
4. Was hat der Missionar Paulus in Athen gemacht?

5. Wie holte Paulus seine Zuhörer ab? (V 22ff) Überlege dir konkrete Beispiele, wie du Menschen aus deinem Umfeld dort „abholen“ kannst, wo sie stehen.
6. V 30 – warum fällt es uns so schwer, offen und klar wie Paulus die Forderung Gottes (oder auch das Angebot Gottes), Buße zu tun, zu verkündigen?

Apg 18 – Korinth

Korinth war das führende politische und wirtschaftliche Zentrum Griechenlands, gelegen auf der Landenge von Korinth. Der gesamte Verkehr zwischen Nord- und Südgriechenland musste durch diese Stadt. Korinth war ein Handelszentrum, dort gab es alle möglichen Leute aus den unterschiedlichsten Schichten – reiche Handelsherren, Schiffsreeder, eine große Anzahl von Sklaven, aber auch normale Bürger. Außerdem gab es dort den Tempel der Aphrodite. 1000 Tempelpriesterinnen kamen jeden Abend in die Stadt, ihr Gewerbe war die rituelle Prostitution. Korinth war bekannt für Unsittlichkeit und ein lockeres Leben. Aus 1.Kor 2, 1-3 wissen wir, dass Paulus eher mit gemischten Gefühlen und vielleicht zaghaft nach Korinth gekommen war.

Gedanken zu einzelnen Versen

- V 2 – Aquila & Priscilla wurden zu Paulus` besten Freunden; sie waren wahrscheinlich bereits Christen, als sie sich kennenlernten, denn sie kamen aus Rom, wo es bereits eine Gemeinde gab. Der römische Kaiser Claudius erließ ca 49 n.Chr. den Befehl, dass alle Juden aus Rom wegziehen müssen. Aquila stammt aus Pontus (Gegend um Trabzon / Türkei), kommt als Vertriebener nach Korinth, geht mit Paulus nach Ephesus, ist zur Zeit des Römerbriefes wieder in Rom (Röm 16, 2) und an Paulus` Lebensende laut 2.Tim 4, 19 wieder in Ephesus. Aquila & Priscilla werden immer zusammen erwähnt; in vier von sechs Fällen steht der Name der Frau voran.
- V 3 – Paulus hatte also ein Handwerk – das Zelte machen (von dem der Ausdruck „Zeltmacher“ abstammt, der manchmal für Missionare gebraucht wird, die in Ländern arbeiten, wo sie nicht offiziell Missionare sein können, sondern in ihren Berufen arbeiten).
- V 4 – jeden Sabbat war Paulus in der Synagoge, unter der Woche arbeitete er.
- V 5 – Silas und Timotheus waren in Athen wieder zu Paulus gestoßen. Von dort aus hatte Paulus Timotheus zurück nach Thessalonich geschickt (1.Thess 3,1-6); Silas war offenbar irgendwohin nach Mazedonien geschickt worden, evtl nach Philippi. Als die beiden jungen Brüder nun nach Korinth kamen, konnte Paulus der Verkündigung mehr Zeit widmen, denn er hatte von den Philippern finanzielle Unterstützung bekommen. (siehe 2.Kor 11,9)
- V 6 – Paulus machte seine Gegner dafür verantwortlich, dass sie Christus lästerten und seine Botschaft verwarfen. Da er nun nicht mehr in der Synagoge bleiben konnte, suchte er ein anderes Haus.
- V 7 – Justus, ein gottesfürchtiger Heide, öffnete sein Haus für Paulus; interessant, dass es gleich neben der Synagoge lag. Dadurch wurden diejenigen, die in die Synagoge gingen, auch immer gleich aufmerksam auf Paulus.
- V 8 – Krispus, der Synagogenvorsteher kam zum Glauben und war einer der wenigen, die Paulus selbst getauft hatte (1.Kor 1, 14).
- V 9 – die dritte von insgesamt sechs Visionen, die Paulus in der Apg hatte. Eine großartige Ermutigung; Paulus blieb sicher auch deshalb länger in der Stadt (V 11).
- V 12 – erst als ein neuer Prokonsul sein Amt antritt, wagen es die Juden, vor dem Richterstuhl Anklage gegen Paulus zu erheben.

- V 17 – es ist unklar, wer nun den Sosthenes verprügelte – ob antisemitische Zuschauer, die enttäuschten Juden oder Griechen; als Synagogenvorsteher hatte er den Fall vor den Prokonsul gebracht. Später bekehrte er sich zu Christus.
- V 18 – Paulus trat die Heimreise an, Priscilla & Aquila kamen mit; also gab es wohl andere Brüder, die der jungen Gemeinde vorstehen konnten. Kenchreä ist der östliche Hafen von Korinth. Paulus legte offensichtlich das Gelübde des Nasiräers ab, ein besonderes Versprechen der Absonderung und Weihe für Gott; es galt allgemein für eine bestimmte Zeitspanne (wobei Simson, Samuel und Johannes der Täufer ihr ganzes Leben Nasiräer waren). Wenn jemand zu Paulus´ Zeiten außerhalb von Jerusalem solch ein Gelübde ablegte, musste er sich am Ende des Gelübdes seinen Kopf kahl scheren und danach den geschorenen Schopf innerhalb von 30 Tagen im Tempel präsentieren.
- V 19 – Priscilla & Aquila blieben in Ephesus, offenbar mehrere Jahre; in ihrem Haus traf sich eine Gemeinde (1.Kor 16, 19).
- V 21 – Paulus hatte den Eindruck, dass er nicht lange bleiben, sondern das bevorstehende Fest in Jerusalem feiern sollte.
- V 22 – Paulus landete in Cäsarea und zog dann hinauf – damit ist wohl Jerusalem gemeint; er suchte also immer wieder den Anschluss an die Brüder der Urgemeinde; erst anschließend zog er hinab nach Antiochia.
- V 23 – einige Zeit in Antiochia, möglicherweise vom Sommer 52 – Frühling 53 n.Chr.

Zum Nachdenken

1. Welcher Trost steckt in V 10?
2. Worin besteht die Anklage der Juden (V 12) im Gegensatz zu früheren Anklagen? (Apg 16, 21; 17, 7)
3. Beschreibe die Reaktion des Gallio.
4. Versuche, Paulus´ Missionstätigkeit zu charakterisieren.